

ERASMUS Erfahrungsbericht von der Cardiff University 2010/2011

Vorbereitung

Ich studiere Technomathematik, noch auf Diplom und war in meinem 7. und 8. Semester vom 23. September bis zum 20. Juli in Cardiff. Ich wollte bei meinem Auslandsaufenthalt in ein englischsprachiges Land und hatte daher, innerhalb des Erasmusprogramms die Auswahl zwischen Dublin und Cardiff. Es gab einen Platz in Dublin und drei Plätze in Cardiff, was sich wenig anhört, aber im Endeffekt kein Problem war, da auch nur vier Leute dieses Jahr nach Wales/Irland wollten.

Wenn man durch das ganze Anmeldeverfahren in Karlsruhe durch ist, bekommt man von der Cardiff University eine kleine Willkommensmappe zugeschickt in der vor allen Dingen eine Liste mit den Wohnheime ist. In Cardiff wird nämlich jedem ausländischen Studenten ein Wohnheimplatz zugesichert, sofern man 2 Semester dort hingeht. Ich habe in Hodge Hall gewohnt, was ich sehr empfehlen kann. Es ist vielleicht nicht mehr das modernste Wohnheim dafür aber im Vergleich recht billig und hat eine perfekte Lage zur Universität und zur Innenstadt, auch ist es nicht zu groß und man kommt dort schnell mit Briten in Kontakt.

Wenn man zum Studienbeginn das erste Mal nach Cardiff reist, kann man den Shuttleservice, den die Universität anbietet, nutzen. Dieser ist kostenlos und bringt einen von London Heathrow nach Cardiff, wo man auch noch direkt zu seiner neuen Wohnung gefahren wird. Reist man später wieder nach Deutschland bzw. sollte man diesen Shuttleservice nicht in Anspruch nehmen können, sollte man bei den Flughäfen in Bristol und Birmingham nachschauen, ob es dort günstige Flüge gibt, ansonsten ist London immer eine gute Adresse. Eine weitere gute Möglichkeit einfach und günstig nach Großbritannien zu kommen ist der Zug. Diesen habe ich benutzt um wieder Heim zu fahren, da man so viel Gepäck mitnehmen darf wie man tragen kann. Und Gepäck hat man einiges nach einem dreiviertel Jahr im Ausland. Die billigste Reisemöglichkeit im UK ist der Bus, dort gibt es zwei große Unternehmen die sehr günstig sind, Megabus und National Express. Lohnt sich vor allem um nach London zu kommen, zwecks Flug und für diverse Ausflüge um die Insel zu erkunden.

Cardiff University

Cardiff selbst ist ähnlich groß wie Karlsruhe mit 300.000 Einwohnern, die Universität allerdings ist mit 32.000 Studenten um einiges größer. Sie ist größtenteils eine Campus Universität und liegt wie Karlsruhe direkt an der Innenstadt. Das Hauptgebäude ist das alte Schloss des Markgrafen von Cardiff und eine der Sehenswürdigkeiten Cardiffs. Nicht so wie der Mathebau, er ist wohl wie alle Mathebauten eher schlicht gehalten, aber war von meinem Wohnheim aus nur 500m entfernt.

Für die Vorlesungen muss man sich innerhalb der ersten beiden Wochen verbindlich eintragen und ist dann auch automatisch für die Klausuren angemeldet. Die Klausuren schreibt man, nicht wie in Karlsruhe über die Semesterferien verteilt, sondern nach dem Autumn Semester ist eine 2-wöchige Prüfungsphase und nach dem Spring Semester eine 5-wöchige, in der alle Klausuren geschrieben werden. Auch die Vorlesungen sind anders

strukturiert. Erstens sind es, auch bei niedrigen Semestern, kleinere Vorlesungen mit höchsten 60 Leuten und zweitens dauert eine Vorlesung nur 50 Minuten, was relativ angenehm ist.

Da ich noch auf Diplom studiere, wird dort nicht direkt zwischen den Bachelor- und Masterkursen unterschieden, die man belegen darf. Leider wurde das Masterprogramm, als ich dort war, das erste Mal angeboten und die Verantwortlichen der School of Mathematics hatten leider nicht dran gedacht, dass es vielleicht noch ein paar ausländische Studenten gibt, die diese Kurse auch gerne belegen würden. So waren die Masterkurse schon alle voll und wir konnten nur Vorlesungen aus dem 3. Jahr hören. Dies sollte aber in den nächsten Jahren besser werden, oder man schreibt schon mal, um ganz sicher zugehen, dem School Manager der School of Mathematics, der solche Dinge koordiniert.

Was das Niveau der Vorlesungen angeht, kann es mit den Karlsruher Vorlesungen nicht mithalten. Auch was den internationalen Vergleich angeht, konnte die Mathematik in Cardiff nicht so gut abschneiden, alle anderen ausländischen Studenten, die ich getroffen habe meinten auch, dass ihre Heimatuniversität besser sei. Auch wenn wir uns oft über die Übungsblätter, die man auch dort abgeben muss, aber die ohne Probleme in zwei bis drei Stunden gemacht sind, lustig gemacht haben und oft die Vorlesungen belächelt haben, haben wir doch alle auch dort etwas mehr Mathematikwissen erworben. Wenn auch viel weniger, als in einem vergleichbaren Zeitraum in Karlsruhe. Etwas, das ich jedem ans Herz legen würde ist dort ein „project“ zu machen. Dies müssen die Studenten im dritten Jahr dort machen und ist vergleichbar mit unserer Bachelorarbeit. Mir hat es sehr viel gebracht, da ich mich nun schon einmal in ein Thema eingearbeitet und darüber eine Arbeit geschrieben habe. Es war sicher eine sehr gute Vorbereitung auf meine Diplomarbeit und hat mir auch gezeigt in welchem Bereich ich meine Diplomarbeit schreiben möchte. Diese Arbeit könnte vielleicht auch in Zukunft als Bachelorarbeit in Deutschland anerkannt werden, wenn man sich vor dem Aufenthalt darum kümmert und alle zuständigen Leute fragt.

Social life

Die Erasmus Society bietet gerade zu Beginn sehr viele Veranstaltungen, bei denen man neue Leute kennen lernen kann. Spaßig waren auch die wöchentlichen Treffen der Erasmus Society, die das ganze Jahr über immer zur gleichen Zeit am gleichen Ort stattfinden: Woodville, 9 o'clock. Zu Beginn des Semesters waren diese wöchentlichen Treffen so gut besucht, dass es manchmal schwierig war in den Pub zu kommen, weil wirklich alle ausländischen Studenten sich dort getroffen haben. Dort habe ich viele gute Freunde aus ganz Europa kennen gelernt und wir haben zusammen viele Ausflüge in die Umgebung von Cardiff unternommen. Zu erwähnen sind dort Burgen wie Caerphilly Castel und Castel Coch, Städte wie Bristol, Bath oder Brecon und natürlich Strände wie Barry Island und Llantwit Major. Alles eine Reise wert!

Um wirklich Briten kennen zu lernen lohnt es sich einer der zahlreichen Societies oder Sport Clubs beizutreten. Die meisten verlangen einen Jahresbeitrag von 10 bis 30 Pfund, was sich aber in den meisten Fällen mehr als rechnet, da fast alle Societies und Clubs sehr gut organisiert sind und viel für ihre Mitglieder veranstalten.

Am besten ist es wenn man schon eine Woche vor Vorlesungsbeginn in Cardiff ist. Erstens sind dort ein paar Veranstaltungen der Uni für Erasmus Studenten, zweitens ist das die „Freshers Week“, sprich die Einführungswoche für die Erstsemester, in der einige gute Partys zu finden sind. Aber auch sonst hat Cardiff einiges an Partymöglichkeiten zu bieten, schließlich ist es die Hauptstadt von Wales und deshalb Anlaufpunkt für viele junge Leute am Wochenende. Es gibt sehr viele Clubs und noch mehr Pubs, wobei man sich an die Öffnungszeit als Deutscher erst gewöhnen muss. Pubs machen normalerweise um halb 1 und Clubs um 2 zu.

Resümee

Ich hatte mir für diesen Auslandsaufenthalt vorgenommen mein Englisch zu verbessern und auch in meinem Studium voranzukommen. Im Nachhinein kann ich sagen, mein Englisch wurde wesentlich besser und auch mein Studium litt nicht unter diesem Auslandsaufenthalt, vor allem wegen des „projects“. Alles in allem waren es sehr gelungene 9 Monate im Ausland, die ich nur empfehlen kann.